

Familiennahe Freiwilligendienste

Ein Leuchtturm-Projekt der **Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (lagfa) Sachsen-Anhalt** im Rahmen des Bundesmodellprogramms „Freiwilligendienste aller Generationen“

Die „Freiwilligendienste aller Generationen“ sind eine verbindliche Form des bürgerschaftlichen Engagements in vielfältigen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, offen für alle Altersgruppen.

In das Programm fließen Erfahrungen und Ergebnisse des Bundesmodellprojektes „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ ein, an dem zwischen 2005 bis 2008 ca. 9.000 Freiwillige beteiligt waren.

Die bundesweit 45 Leuchtturmprojekte im neuen Modellprogramm „Freiwilligendienste aller Generationen“ werden inhaltlich ergänzt durch Mobile Kompetenzteams und umfangreiche Qualifizierungsangebote.

Der Freiwilligendienst

- umfasst einen zeitlichen Aufwand von 60 Stunden pro Monat, das heißt durchschnittlich 15 Stunden pro Woche (inklusive Zeitaufwand für die Qualifizierung) wird für die Dauer von mindestens 6 Monaten verbindlich vereinbart
- richtet sich an ältere Menschen, insbesondere in der Übergangsphase zwischen Beruf und Ruhestand
- zielt darauf ab, Familien in unterschiedlichen Lebenssituationen zu unterstützen und zu begleiten und den Dialog zwischen den Generationen zu fördern

Sozialpaten Halle bieten Hilfe von Mensch zu Mensch, die

- in Not geraten sind oder
- Probleme mit Schreiben und Bescheiden von Ämtern haben

Was leisten Sozialpaten?

- Sie setzen sich für andere ein
- hören zu
- kümmern sich bei Problemen
- zeigen Wege zur Hilfe
- Bringen Menschen ins Gespräch
- Kennen Ihre Aufgaben und Grenzen
- Sie helfen anonym, vertraulich, menschlich

„Sozialpaten“? – Wer ist das?

- Freiwillige, die unentgeltlich helfen.
- Sie haben vielfältige Erfahrungen.
- Sie geben Hilfestellung und sind Wegbegleiter auf Zeit.
- Sie erhalten keine Vollmachten.
- Sie entscheiden nicht über finanzielle Unterstützungen
- Aber sie zeigen, dass sich Menschen füreinander einsetzen

Engagement-Lotsen im Stadtteil

Bürgerschaftliches Engagement braucht Beratung, Begleitung und attraktive Engagementfelder, um Menschen mit verschiedensten Motiven und Zeitressourcen für ein Engagement gewinnen zu können.

Besonders in Stadtteilen, die in den letzten Jahren einen erheblichen Wandlungsprozess durchlaufen haben, gibt es zwar viele engagementbereite Bürgerinnen und Bürger, es ist jedoch eine konkrete Ansprache, Begleitung und Anerkennung notwendig, um sie erfolgreich für ein Engagement zu werben. Damit dies noch stärker gelingt, werden erfahrene, engagierte Menschen als Engagementlotsen aktiv und fördern eine lebendige Engagementkultur in ihrem Stadtteil.

Mögliche Aufgaben der Engagement-Lotsen

Engagementlotsen verstehen sich als Initiator, Unterstützer oder Vernetzer, die andere Menschen für ein Engagement gewinnen, in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit begleiten und fördern oder neue Initiativen und Projekte anregen wollen.

Dies können konkrete Aufgaben sein:

- andere Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils zu freiwilligem Engagement motivieren und ggf. zu Vereinen und Organisationen vermitteln
- neue Freiwilligenprojekte anregen und begleiten, je nach Bedarf der örtlichen Gegebenheiten
- Initiativen und Vereine beraten, z.B. hinsichtlich der Zusammenarbeit mit Freiwilligen
- Freiwillige vernetzen und den Erfahrungsaustausch anregen
- eine Anerkennungskultur für ehrenamtliches Engagement im Stadtteil fördern
- die Öffentlichkeit für bürgerschaftliches Engagement sensibilisieren

Familienpaten

Familienpaten sind meist ältere Menschen, die am Ende ihres beruflichen Alltags stehen oder sich bereits in Rente befinden. Solche Paten weisen Lebenserfahrung auf und können sich aufgrund ihrer eigenen Erlebenswelten rasch in die Situation anderer hinein denken. Familienpaten sollen unterstützend dazu beitragen, dass die Familie Unterstützung in Alltagsfragen erfährt. Daneben verfügen die Familienpaten häufig über viele gute Kontakte, die wiederum neue Zugangsmöglichkeiten eröffnen.